

Europäische, nationale
und bayerische

Förder- programme

für Umweltforschung
und Umwelttechnologien

Trainingsworkshops
zur Antragsverfassung

Hintergrund

Im Umweltsektor bieten europäische, nationale und bayerische Förderprogramme für Forschung und Entwicklung die Chance einer finanziellen Unterstützung für innovative Ideen.

Häufig jedoch ist man als potentieller Antragsteller angesichts der zahlreichen Angebote überfordert, für die eigene Idee das passende Programm zu identifizieren. Was bieten die Europäische Kommission und die nationalen Fördermittelgeber an, was ist über die bayerischen Programme möglich? Wo bin ich am Besten aufgehoben und wo habe ich die besten Chancen, auch gefördert zu werden?

Ziele der Trainingsworkshops

Ist diese inhaltliche Zuordnung geklärt, warten auf den Antragsteller formale Hürden. Welche administrativen Vorgaben existieren in den einzelnen Programmen? Wie groß muss mein Konsortium sein, um eine Förderchance zu wahren? Wie muss mein Antrag logisch gegliedert sein, was gehört an welche Stelle? Wie kalkuliere ich das Budget? Welche Herausforderungen habe ich im Rahmen des Projektmanagements zu meistern? Wie sehen die (Vertrags-) Verhandlungen mit dem Fördermittelgeber aus? All diese Fragen werden in den Workshops fachspezifisch und praxisnah beantwortet.

WILLKOMMEN

Ihre Vorteile

Die Workshops werden im Verbund mit Institutionen veranstaltet, die für Beratung und Unterstützung im Rahmen von europäischen, nationalen sowie bayerischen Förderprogrammen zuständig sind. Durch eine Teilnahme an den Workshops werden Ihnen praxisnah die inhaltlichen und formalen Bedingungen der einzelnen Förderprogramme vermittelt. Wir möchten Sie dadurch einerseits befähigen, Ihre Idee dem passenden Förderprogramm zuzuordnen zu können und andererseits sollen Sie die formalen Bedingungen einer Antragsverfassung kennenlernen. Hierbei stellen wir Ihnen sowohl positive Beispiele als auch vermeidbare Antragsfehler vor. Zudem können Sie durch eine Teilnahme an den Workshops Ihre Kontakte zu relevanten Netzwerkakteuren aus dem Umweltbereich pflegen und ausbauen.

In diesem Sinne möchten wir Sie einladen, sich an den Workshops zu beteiligen, um Ihre Chancen zu verbessern, einen weiteren Schritt in Richtung einer positiven Projektentwicklung im Umweltbereich zu gehen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Veranstalter:

Bayerische Forschungsallianz GmbH (BayFOR)
Bayerische Forschungsstiftung (BFS)
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG)
Competence Pool Weihenstephan (CPW)
Deutsche Kontaktstelle Alpenraumprogramm (ACP)
Enterprise Europe Network (EEN)
Handwerkskammer für München und Oberbayern (HWK)
Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (IHK)
Umweltcluster Bayern
VDI/VDE Innovation und Technik GmbH

Gesamtkoordination:

Bayerische Forschungsallianz GmbH (BayFOR)
Dr. Thomas Ammerl
Wissenschaftlicher Referent Umwelt und Energie
Nußbaumstr. 12
80336 München
Telefon: +49 89 9901888-0
Telefax: +49 89 9901888-29
E-Mail: info@bayfor.org
Internet: www.bayfor.org

Anmeldung zu den Trainingsworkshops:

Bitte melden Sie sich mit beiliegendem Anmeldeformular per Fax oder E-Mail für die jeweiligen Veranstaltungen an.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich, die zentral über die BayFOR koordiniert wird. Anschließend erhalten Sie eine schriftliche Teilnahmebestätigung. Im Falle einer Verhinderung bitten wir um umgehende Benachrichtigung.



Bayerische Forschungsallianz GmbH (BayFOR)

Das Siebte Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission (FP7) bildet den Schwerpunkt im BayFOR-Geschäftsbereich „Europäische Förderprogramme“. Innerhalb der FP7-Priorität „Umwelt“ gibt es jährliche Ausschreibungen zu den Themen Klimawandel, Umweltverschmutzung, nachhaltiges Ressourcenmanagement, Umwelttechnologien sowie den Werkzeugen für Erbeobachtung. Neben einer fundierten Information und Beratung zu diesen Programmen bietet die BayFOR ebenfalls eine aktive Antragsunterstützung an. Zu den Hauptakteuren der anwendungsorientierten EU-Programme zählen Wissenschaftler, Unternehmen sowie die öffentliche Verwaltung. Mit diesen zusammen werden internationale, interdisziplinäre sowie intersektorale Forschungskonsortien entwickelt.



Bayerische Forschungsstiftung (BFS)

Gefördert werden innovative Forschungsvorhaben auf der Grundlage des Programms „Hochtechnologien für das 21. Jahrhundert“, die für die wissenschaftlich-technologische Entwicklung Bayerns von Bedeutung sind und in enger Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft durchgeführt werden. Antragsberechtigt sind Unternehmen und (Mitglieder von) Wissenschaftseinrichtungen mit Sitz bzw. Niederlassung in Bayern. Zudem vergibt die Stiftung Stipendien für ausländische (Post-) Doktoranden und die internationale Zusammenarbeit von Forschern.

FÖRDERUNG



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG)

Das europäische Programm LIFE+ hat das Ziel, einen Beitrag zur Entwicklung, Durchführung und Aktualisierung der europäischen Umweltpolitik und der Umweltschutzvorschriften der Gemeinschaft zu leisten. Es gliedert sich in die drei Teilbereiche: „Natur und biologische Vielfalt“, „Umweltpolitik und Verwaltungspraxis“ sowie „Information und Kommunikation“. Die Projekte mit einer max. Kofinanzierungsquote von 50% sollen einen hohen Innovationsgrad für die Umsetzung der europäischen Umweltpolitik beinhalten sowie das ökologisch Machbare mit dem ökonomisch Umsetzbaren verbinden.



COMPETENCE POOL WEIHENSTEPHAN am Forschungszentrum für Brau- und Lebensmittelqualität

Competence Pool Weihenstephan (CPW)

Der Competence Pool Weihenstephan (CPW) an der Technischen Universität München versteht sich als Nukleus für ein umfassendes Netzwerk der Wissenschaft und Lebensmittelindustrie. Als zielführende Institution steht die intensive Vernetzung von Forschung und Wissenschaft im Vordergrund. Gerade diese Interaktionen als Netzwerkakteur haben in Zukunft eine noch größere Bedeutung, um den Herausforderungen für diese Branche gerecht zu werden. Das CPW steht aufgrund seiner Erfahrungen bei Akquise und Durchführung eigener nationaler und internationaler Forschungsprojekte als Ansprechpartner zur Verfügung.

UMWELT



Deutsche Kontaktstelle Alpenraumprogramm (ACP)

Im Rahmen der Programme zur Europäischen territorialen Zusammenarbeit fördert die EU transnationale Projekte, die zum Abbau von wirtschaftlichen, sozialen und räumlichen Unterschieden beitragen und die Kooperationsräume dadurch stärken. Im INTERREG IVB Alpenraumprogramm stehen die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Attraktivität, die Verbesserung des räumlichen Zugangs und der Erschließungsqualität, Umwelt, Klimawandel und Risikoprävention im Kooperationsgebiet im Vordergrund, welches in Bayern die Regierungsbezirke Oberbayern und Schwaben umfasst. Als Projektpartner können öffentliche und private Organisationen und Akteure auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene teilnehmen.



Handwerkskammer für München und Oberbayern (HWK)

Als Beauftragter für Innovation und Technologie berät die Handwerkskammer für München und Oberbayern Handwerksbetriebe im gesamten Innovationsprozess, von der Idee bis zum Markterfolg. Dazu gehören die Recherche und Anmeldung zu Schutzrechten, die Identifizierung von Kooperationspartnern, der Aufbau von Prototypen, die Vermittlung von kostenfreien Messeauftritten, die Bewerbung um Innovationspreise sowie die Vermittlung von Investoren und Handelskontakten ins Ausland. Verschiedene Förderprogramme auf Landes- Bundes- oder auch Europäischer Ebene werden dafür in Anspruch genommen (KMU-Patentaktion, Bayerische Innovationsgutscheine, ZIM SOLO, KOOP, NEMO).

KOOPERATION



Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern

Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (IHK)

Die IHK für München und Oberbayern ist Koordinator der zehn bayerischen Partner des Enterprise Europe Networks. Dieses EU-Beratungsnetzwerk mit 570 Partnern in 45 Ländern unterstützt Unternehmen bei Fragen u.a. zum EU-Innovationsförderprogramm „Ökoinnovationen“. Hier können innovative Umwelttechnologien und Umweltmanagementmethoden demonstriert werden. Die Förderquote beträgt maximal 50%. Einzelanträge sind dabei möglich.



Umweltcluster Bayern

Der Umweltcluster Bayern ist eine Gemeinschaftsinitiative aller bayerischen Industrie- und Handelskammern und zweier Handwerkskammern. Ausgestattet mit dem Mandat des bayerischen Wirtschaftsministeriums fördert er gezielt die bayerische Umweltwirtschaft, unter anderem bei der Akquise von Fördergeldern auf EU-, Bundes- und Länderebene. Der Cluster hilft bei der Auswahl des geeigneten Förderprogramms, unterstützt die Suche nach geeigneten Kooperationspartnern und berät bei der Antragstellung.



VDI/VDE Innovation und Technik GmbH

Das Unternehmen begleitet den Innovationsprozess im Hightech-Bereich an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Forschung/Wissenschaft und Politik. Die Geschäftsstelle München betreut dabei technologieorientierte Verbundprojekte (Mikrosystemtechnik Bayern, IKT Bayern) und unterstützt die Integration bayerischer Partner in die Projektförderung des Bundes. Aktuell steht das zentrale Innovationsprogramm für den Mittelstand „ZIM-SOLO“ im Mittelpunkt.

ENTWICKLUNG